

**Movimiento internacional  
Somos-Iglesia**

**Movimento Internacional  
Nós somos Igreja**

**Movimento Internazionale  
Noi siamo Chiesa**

**Mouvement international  
Nous sommes Eglise**

**Internationale Bewegung  
Wir sind Kirche**

# **International Movement We are Church**

Chair at present:  
**Raquel Mallavibarrena**

Penuelas 17  
28005 Madrid  
SPAIN

Tel.: +34-649332654  
eMail: rmallavi@mat.ucm.es

Internet: [www.we-are-church.org](http://www.we-are-church.org)

Madrid, 7. Mai 2008

Sehr geehrter Papst Benedikt XVI., lieber Bruder in Christus,

Wir, das Kirchenvolk, sind sehr besorgt über den zunehmenden Priestermangel in der ganzen Welt, denn so kann in immer mehr Gemeinden nicht mehr die heilige Eucharistie gefeiert werden. Dies ist eine zwangsläufige Folge der kirchlichen Regelungen des Pflichtzölibats für die Priester. Doch diese Regelungen stehen im Widerspruch zum Can. 213 CIC, der den Gläubigen das Recht zum Empfang der sonntäglichen Heiligen Eucharistie zuspricht.

Die Eucharistie ist „Quelle und Höhepunkt des Lebens und der Sendung der Kirche“ (XI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode in Rom im Oktober 2005). Aber die Tatsache, dass die Eucharistie in vielen Gemeinden nicht mehr gefeiert wird, stellt die Glaubwürdigkeit unserer Kirche in Frage und schließt viele Gläubige von der Teilnahme am wichtigsten Sakrament der Gemeinschaft aus. Doch dieses zentrale Sakrament sollte den Gläubigen nicht vorenthalten werden nur wegen der Beibehaltung des Pflichtzölibats. Die Möglichkeit zur Feier der Eucharistie sollte Vorrang haben vor dem Kirchengebot des Pflichtzölibats.

Der große Mangel an Priestern, der dem vatikanischen Jahrbuch „Annuario Pontificio“ zu entnehmen ist, betrifft nicht nur Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika, die Sie gerade besucht haben, sondern vor allem auch die Gemeinden und Missionen in Südamerika. Es ist ein globales Problem, das dringend eine globale Lösung erfordert, ein Problem, für das sich die große Mehrheit der praktizierenden Katholikinnen und Katholiken eine Änderung wünscht. Den Gläubigen darf dieses Sakrament nicht durch die Beibehaltung des Pflichtzölibats (ein Gesetz, das im 11. Jahrhundert eingeführt wurde) vorenthalten werden. „Als Handlung Christi und der Kirche ist die Messfeier der Mittelpunkt des ganzen christlichen Lebens“ (Instruktion „Redemptionis sacramentum“).

Damit alle Gläubigen an diesem Zentrum teilhaben können, bittet die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* Sie, die gegenwärtige Struktur der Ämter in der römisch-katholischen Kirche zu überdenken, das Kirchengesetz des Pflichtzölibats aufzuheben und den freiwilligen Zölibat wieder einzuführen als einen ersten Schritt auf dem Weg zu einer erneuerten Form des Priesteramts, das dem Kirchenvolk besser dienen kann.

Sie wie auch wir wissen, dass es Tausende verheirateter Priester gibt, die gerne wieder ihr Amt ausüben würden. Und es gibt viele, die diesen Weg wählen würden, wenn das Sakrament der Priesterweihe mit dem Sakrament der Ehe vereinbar wäre. Dies erscheint als außerordentliche, nicht zu rechtfertigende und nicht zu akzeptierende Verschwendung von möglichen Berufungen für die Gemeinschaft, denn wir sind von Jesus gesandt, um allen Menschen die Frohe Botschaft zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



Raquel Mallavibarrena

Vorsitzende der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche*  
Übersetzung aus dem Englischen durch Christian Weisner